

# Erzähl doch mal...

## Zeitzeug\*inneninterviews zu Veränderungen im Umgang mit Lebensmitteln

### Kurzbeschreibung

In einem ersten Schritt führen die Teilnehmenden Gespräche mit Menschen aus ihrem persönlichen Umfeld, die älter als 50 Jahre sind. Darin erkunden sie, wie sich der Umgang mit Lebensmitteln und die Essenskultur über die vergangenen Generationen verändert hat. In einem zweiten Schritt stellen sie ihre Ergebnisse in Bezug zur gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung vor.

### Ablauf

#### Durchführung

##### Interviewvorbereitung

1. Der/Die Teamende leitet die Teilnehmenden in die Interviews ein. Dabei stellt er/sie den Grundgedanken und den Ablauf vor. In den Interviews soll herausgefunden werden, wie sich der Wert von Lebensmitteln, der Umgang mit ihnen und die Essenskultur in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Konkrete Fragen dazu können sein: Woher kommt das Essen? Wie wird es verarbeitet? Wie und wo wird gegessen? Was hat sich im Konsum von Lebensmitteln verändert?
2. Nun werden die Gespräche konkret vorbereitet. Dazu teilt der/die Teamende den Leitfaden für das Gespräch aus. Wichtig ist, dabei zu erwähnen, dass es sich um eine Anregung handelt. Es können auch Fragen ergänzt oder weggelassen werden. Die Teilnehmenden überlegen sich einzeln oder zu zweit, mit wem sie das Gespräch führen möchten. Zudem werden, angepasst an die Gruppe und das Setting, der Rahmen für das Gespräch (zeitlicher Umfang, evtl. Ort, Gesprächsdokumentation) und die nachfolgende Präsentationsform festgelegt.



8 - 24



1. Teil: 20 Minuten  
2. Teil: 90 - 110 Minuten



Arbeitsmaterial auf der CD:  
Gesprächsleitfaden



Diese Methode kann nicht an einem Tag durchgeführt werden, da die Suche nach Interviewpartner\*innen und die Durchführung des Gesprächs eigenständig von den Teilnehmenden außerhalb des Seminar- oder Unterrichtskontextes realisiert wird. Unter „Varianten“ findet sich eine abgekürzte Ausführung der Methode, die auch an einem Tag abgeschlossen werden kann.

##### Präsentation (1-2 Wochen später) (50 Minuten)

3. Für die Präsentation der Ergebnisse werden Kleingruppen von 4-5 Teilnehmenden gebildet. In diesen erzählt jede Person etwa 10 Minuten von ihrem Gespräch. Um die Darstellung lebendig und greifbar zu machen, können die Teilnehmenden dazu eingeladen werden, möglichst auch kleine Anekdoten oder Geschichten weiterzugeben. Die Präsentation kann, je nach vorheriger Aufgabenstellung, auch durch ein Plakat oder andere Formen der Visualisierung unterstützt werden.

##### Auswertung (40-60 Minuten)

Nach der Präsentation folgt die Auswertung aller geführten Gespräche. Hier werden Schlüsse über eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung in Bezug auf unsere Essenskultur und unseren Umgang mit Lebensmitteln gezogen.

Dazu werden im Plenum (oder, je nach Gruppengröße, weiterhin in den Kleingruppen) folgende Fragen gestellt:

- Was hat euch an den Erzählungen am meisten erstaunt?
- Was von dem, was ihr von damals gehört habt, hat euch beeindruckt? Was aus den Erzählungen würdet ihr euch für heute wünschen? Über welche Veränderungen in der heutigen Zeit seid ihr froh?
- Welche grundlegenden Veränderungen unseres Essens und der Essenskultur seht ihr und worauf führt ihr sie zurück? Seht ihr Unterschiede zwischen den Befragten verschiedener Generationen (z. B. 60-Jährige gegenüber 80-Jährigen)?
- Wie hängt die Veränderung unseres Essens und unserer Essenskultur mit dem Wirtschaftssystem zusammen? Welchen Einfluss hat unser Wirtschaftssystem auf unsere Essenskultur?
- Welche Schlüsse zieht ihr für die Zukunft? Was glaubt ihr: Wie wird sich Essen und Essenskultur weiterhin verändern?
- Gibt es etwas, was euch an der Veränderung gefällt? Gibt es etwas, was euch nicht gefällt? Wie einfach oder schwer schätzt ihr es ein, das, was euch nicht gefällt, zu ändern? Wer kann Veränderungen bewegen?
- Gibt es etwas aus den Erzählungen, was dich inspiriert, dein Verhalten zu verändern?

Varianten	In Settings, in denen nur ein Tag für das Gespräch und die Auswertung zur Verfügung steht, können Interviews mit Passant*innen oder zwischen den Seminarteilnehmer*innen geführt werden. Die Fragen sollten in diesem Fall entsprechend angepasst werden. Generell können die Interviews auch telefonisch durchgeführt werden.
Tipps für Teamer*innen	Ziel der Methode ist es nicht, Lebensmittelknappheit und materielle Armut zu romantisieren, sondern die Veränderung der Essenskultur vor dem Hintergrund des jeweiligen Wirtschaftssystems zu reflektieren. Wichtig ist es daher, bei der Auswertung darauf zu achten, dass die Erzählungen in einen geschichtlichen Kontext gesetzt werden.